

Calmer Tagblatt

Nr. 214.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6 mal wöchentlich. Anzeigepreis: Die kleinste Seite 20 Pf.,
Reklamen 50 Pf. — Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Montag, den 15. September 1919.

Bezugpreis: In der Stadt mit Zehrlohn M. 3.50 vierteljährlich, Postbezugpreis
im Orts- u. Nachbarortsbereich M. 3.50, im Fernbereich M. 3.50, Postgebühren 50 Pf.

Zur äußeren Lage.

Die interalliierte Militärkommission über die Ursachen der Aufstände in Oberschlesien.

Berlin, 13. Sept. Die interalliierte Militärkommission für Oberschlesien hat der Reichsregierung eine vorläufige Aufzeichnung über ihre Auffassung der Lage zukommen lassen, ihre Vermittlung zur Herbeiführung friedlicher Verhältnisse angeboten und gleichzeitig einige Vorschläge gemacht. Die Kommission hält eine Mitverantwortung der national-polnischen Aktion von jenseits der Grenze für den Ausbruch der Unruhen gegeben und eine Reihe von Maßnahmen von polnischer Seite für erforderlich. Hierher gehört vor allem die Rücksendung der nach Oberschlesien beförderten Freiwilligen, die Schließung der Verbodsbüros im Polenschen, die Einstellung aller Grenzübergriffe, die Beruhigung der Presse und endlich die Unterlassung jeder Förderung der geheimen Heeresorganisation. Nach Ansicht der Kommission müssen die Polen in Ruhe die Besetzung von Oberschlesien durch die fremden Truppen in Vollzug des Friedensvertrags abwarten. — Der Vorschlag an die deutsche Regierung betrifft eine allgemeine Amnestie für alle Personen, die sich nicht gemeiner Verbrechen und Vergehen schuldig gemacht haben, vor allem aber die Rückkehrerlaubnis für alle Flüchtlinge, die in Zahl von mehreren Tausenden das Aufstandsgebiet verlassen haben. Auch empfiehlt die Kommission, daß gegenüber der Bevölkerung Ausschreitungen unbedingt vermieden werden. — Die Reichsregierung hat im Benehmen mit der preussischen Regierung die Vorschläge der Kommission sofort in Erwägung gezogen und im wesentlichen zustimmend geantwortet. Natürlich muß sich die deutsche Regierung bei allen ihren Erwägungen vom Grundgesetz leiten lassen, daß die dauernde Beruhigung von Oberschlesien erreicht und gesichert wird.

Das englische Bestreben nach Wiederherstellung der Handelsbeziehungen.

Amsterdam, 12. Sept. Aus London wird gemeldet, daß die vor fünf Monaten in Wien errichtete britische Handelskammer bestrebt ist, die deutsch-englischen Handelsbeziehungen wieder herzustellen und soweit als möglich auszubauen. Auf Veranlassung der Handelskammer sind bereits Verhandlungen eingeleitet, die eine Befreiung der deutschen Industrie mit den erforderlichen Rohstoffen zum Ziel haben. Die Handelskammer will in mehreren deutschen Großstädten Büros einrichten, ihre Tätigkeit aber nicht auf Berlin beschränken, da dort die Verhältnisse zu ungünstig liegen. Auch die englische Einfuhr nach den besetzten Gebieten wird von der britischen Handelskammer in Wien überwacht.

Der Wirtschaftskrieg der Entente gegen Deutschland.

Wien, 12. Sept. Im Anschluß an die Meldung, die Entente behält den Kauf des badischen Bahnhofes in Basel unter Anrechnung auf die deutsche Entschädigungssumme bezüglichen westschweizerischen Mätker nach dem Londoner „Engineer“, die Entente plane darüber hinaus die Übernahme des badischen Eisenbahnnetzes im Kanton Schaffhausen. — Das geschieht natürlich nur zur wirtschaftlichen und politischen Kontrolle.

Solidarität der nordischen Arbeiter mit den Deutschen.

Stockholm, 14. Sept. Im Anschluß an die Nachricht, daß Deutschland und Deutsch-Oesterreich nicht offiziell zur Beilegung der Arbeiterkonferenz in Washington eingeladen werden sollen, erfährt „Stockholms Dagblad“ vom Reichstagsabgeordneten Hermann Vindequist, dem Vorsitzenden der Schwedischen Landesorganisation, daß die Arbeiter der skandinavischen Länder sich unter diesen Umständen nicht an der genannten Konferenz beteiligen würden. Ein, der Vertreter der norwegischen Landesorganisation, nahm seine Wahl nur unter der Bedingung an, daß auch deutsche und österreichische Arbeiter an der Konferenz in Washington teilnehmen dürfen. Auch die baltischen Arbeiter haben beschlossen, nicht nach Washington zu gehen, weil der Ausschluß der deutschen und österreichischen Arbeiter im Widerspruch mit den auf der sozialistischen Konferenz in Amsterdam gefaßten Beschlüssen stehe.

Die Unterdrückung der deutschen Sprache in der Tschechoslowakei.

Prag, 14. Sept. Den Wäutern zufolge wurden die ersten Klassen der deutschen Gymnasien in Arnau, Budweis, Tzau, Landstkon und Weidenau geschlossen. Ferner wurde die deutsche Lehrerbildungsanstalt in Olmütz aufgelöst. An ihrer Stelle wird eine tschechische Anstalt errichtet. Der „Bohemia“ zufolge herrscht unter der Budweiser deutschen Bevölkerung ungeheure Aufregung, weil für sämtliche acht deutsche Schulen mit 45 Klassen ein einziges Schulgebäude mit zehn kleinen Klassenzimmern bestimmt ist. Auf deutsche

Geschäftsleute und durch ihre Anstellung abhängige Deutsche wird ein Druck ausgeübt, damit sie ihre Kinder in die tschechischen Schulen schicken. Trotzdem verließen 1300 Kinder für die deutschen Volksschulen und Bürgerschulen.

Die österreichischen Katholiken für das Deutschtum.

Wien, 15. Sept. Im „Deutschen Volksblatt“ erklärt der Herausgeber Professor Hugelmann, die Katholiken über angebliche Bestrebungen zur Bildung eines katholischen Zentraleuropäischen Staatengebildes unter Einflußnahme der deutschen Katholiken und der Christlich-sozialen Partei als falsch. Gerade die deutschen Katholiken erklären, daß sie dem Katholizismus in der Gegenwart eine viel höhere Mission zuerkennen. Wir erwarten an, im Sinne der ganzen Christlich-sozialen Partei zu sprechen, wenn wir jeden Zusammenhang mit Mächtschaften für eine süddeutsche Kombination mit Entrüstung ablehnen. Wenn wir bisher so auch zukünftig unbegleitbar an unserm Vaterlande Deutschland festhalten, so tun wir es nicht nur als Deutsche, sondern auch um unseres christlichen und katholischen Gewissens willen.

Englische Auffassung über die Anschlußfrage.

Amsterdam, 13. Sept. Die Lloyd George nahestehende „Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel, die in Paris verfolgte Politik, den Anschluß an Deutschland zu verhindern, habe nicht seine Sympathie. Wie man wisse, sei dies die Politik Frankreichs. Auf dem Papier bedeute das die Verminderung des deutschen Volkes. Man könne aber ruhig an dem Wert einer solchen papierernen Garantie zweifeln. Die Oesterreicher seien Deutsche. Niemand könne etwas anderes aus ihnen machen. Es wäre viel besser, sie offen innerhalb der deutsch-nationalen Einheit zu lassen. Sie würden ein wertvolles Gegengewicht gegen die Wiedertehr der preussischen und österreichischen Herrschaft bilden. Augenblicklich könne das aber noch nicht sein.

Die russischen Ostseestaaten unter dem Einfluß der Entente.

Moskau, 13. Sept. Zu Ehren der in Riga angekommenen baltischen Diplomaten, von denen die Mittauer mit einem Tage Verspätung eintrafen, fand ein Festmahl beim Ministerpräsidenten statt. Dieser begrüßte die Gäste und führte aus, daß der erste Zweck der Zusammenkunft die Herbeiführung einer militärischen Vereinbarung sein müsse, an welche sich politische und ökonomische Vereinbarungen anschließen würden. Die militärische Vereinbarung müsse sich nicht nur gegen die Bolschewisten, sondern auch gegen unsere Feinde richten. Der litauische Gesandte, Dr. Schupas, führte aus, daß sich der gemeinsame Kampf gegen den Bolschewismus und die deutsche Gewaltherrschaft zu richten habe. Der Minister des Äußeren sagte bei den Bestrebungen die Hilfe der Entente zu und schloß mit einem Hoch auf den Staatenbund zwischen Estland, Litauen und Lettland und dessen Paten, die Alliierten. In einem Schreiben an die Vertreter des baltischen und litauischen Volks führte der Minister des Äußeren aus, daß der Vertrag vom 29. 12. 1918 über das Ansehensrecht der deutschen Soldaten tatsächlich nicht abgeschlossen worden sei. — Diese deutschfeindliche Kundgebung ist wiederum der Ausfluß der englischen Mächtschaften, um den deutschen wirtschaftlichen und politischen Einfluß dort lähmzulegen.

D'Annunzio annektiert Fiume.

Wien, 14. Sept. Das Raibacher Korrespondenz-Bureau erfährt aus Fiume: Gestern sind die letzten italienischen Abteilungen aus Fiume abgegangen. Gestern Abend belagerten die italienischen Kriegsschiffe „Dante Alighieri“ und „Emanuele Filiberto“ den Hafen, den Hasen zu verlassen. Schon in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag waren von den genannten 2 Kriegsschiffen einige Hundert Matrosen desertiert. Das Kriegsschiff „Emanuele Filiberto“ ist heute trotzdem abgefahren, während „Dante Alighieri“ im Hafen verbleiben mußte, weil die Heizer die Maschinen beschädigt hatten und sodann desertiert waren. Der Stadtkommandant Pettaluga erließ eine Kundmachung, worin jede Versammlung, Aufrufe und Auslieferung gegen militärische Maßnahmen verboten wurden. Trotzdem bildete sich ein Demonstrationzug, an dem sich auch entflozene Matrosen und Offiziere beteiligten. Nach dem Umzug richtete ein Panzerauto seine Maschinengewehre auf das Gouvernementsgebäude. Eine Abteilung Carabinieri besetzte das Gebäude. Die Manifestanten veränderten nach der Besetzung des Gouvernementspalastes die Anzeigung Fiumes durch Italien. Heute ist der englische Kreuzer „Carbiff“ mit 500 Mann aus Malta in Fiume eingetroffen. Die französische und die englische Besatzung waren den ganzen Tag über konfigniert. Im Namen und in Unterstützung der Behörden ist die Verwaltung von Fiume dem Gabriele D'Annunzio übergeben worden. Er kam in den Gouvernementspalast und besah General Pettaluga, ihm die Gewalt zu übergeben. Pettaluga wurde im Gouvernementspalast interniert. D'Annunzio veränderte darauf die Anzeigung Fiumes im Namen Italiens. — Es fragt sich, wie ihm dieses Gattspiel bekommen wird.

Berlin, 15. Sept. Einer Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Lugano zufolge meldet „Messagero“ aus Triest, daß das 6. Artillerie-Regiment, das sich mit 2 1/2 Batterien aufgemacht hatte, um d'Annunzio in Fiume zu helfen, infolge der Ermahnungen der höheren Offiziere seinen Marsch eingestellt und in sein Standquartier zurückgekehrt ist. Die Waffenstillstandsgrenze in Istrien ist von einer Brigade Infanterie und einer Brigade Versajlerer gesperret worden. Fiume ist isoliert.

Die Freiheitsbewegung der Montenegriner.

Paris, 13. Sept. Das montenegrinische Ministerium des Äußeren teilt dem „Temps“ mit, daß die Aufstandsbevægung in Montenegro sich täglich ausbreite. Im ganzen Lande sei es zu Kämpfen gekommen. Das serbische Oberkommando habe jetzt von Bosnien über Cattaro 15 000 Mann Verstärkung nach Montenegro entsandt.

Einspruch Rumäniens und Griechenlands gegen den bulgarischen Vertrag.

Paris, 14. Sept. Gegen den bulgarischen Friedensvertrag haben die rumänische und die griechische Delegation Einspruch wegen verschiedener wirtschaftlicher und territorialer Klauseln erhoben.

Australien und Amerika.

Berlin, 15. Sept. Nach dem Berliner Lokalanzeiger verlangt der australische Ministerpräsident Hughes in einer Note an die australische Kammer, in der er die sofortige Ratifizierung des Versailler Friedensvertrages fordert, entsprechend der Monroe-Doktrin eine Doktrin für den Stillen Ozean, durch die die Amerikaner verhindert werden sollen, sich in die Angelegenheiten im Stillen Ozean einzumischen.

Ausland.

Ein sozialistischer Erfolg in England.

London, 13. Sept. Keiter meldet: Bei der Erjagwahl in Widdnes wurde der Arbeiterführer Henderson mit 11 404 Stimmen gewählt, der Koalitionskandidat Fisher erhielt 10 427 Stimmen. Bei der vorangegangenen Wahl im Jahre 1918 schlug der Koalitionskandidat Walker den Arbeiterkandidaten mit rund 3690 Stimmen. Der Londoner Korrespondent des Amsterdamer „Telegraaf“ berichtet anlässlich des Wahlergebnisses von Henderson in Widdnes, der Sieg sei um so bemerkenswerter, als der Wahlkreis seit 1885 immer in konservativen Händen gewesen sei. Die Konservativen hätten seit Dezember vorigen Jahres 1098 Stimmen verloren. Die Aussichten der Arbeiterpartei für die bevorstehenden allgemeinen Wahlen bezeichnet der Korrespondent als ausgezeichnet. — Der Londoner Korrespondent des „Allgemein Handelsblat“ meldet, Hendersons Rückkehr in das Parlament müsse zweifellos als ein großer Sieg der Arbeiterpartei betrachtet werden. Von verschiedenen Seiten ist dem Korrespondenten gesagt worden, nach diesem Ausgang der Wahl werde Churchill nichts anderes übrig bleiben, als sein Amt niederzulegen. — „Evening Standard“ schreibt: Henderson werde es als seine Aufgabe betrachten, eine Arbeiterregierung zu bilden. Dieser Plan habe die Rede, die er am 11. September im Gewerkschaftskongress hielt, beherrscht. — Die „Westminster Gazette“ schreibt, der Verlust des Wahlkreises Widdnes zeige, daß es tatsächlich keinen Wahlkreis mehr gebe, auf den die Regierung sich einigermaßen verlassen könne. Die Stellung der Regierung werde dadurch noch mehr geschwächt.

Polnische Arbeiter für Frankreich.

Amsterdam, 14. Sept. Dem „Telegraaf“ zufolge berichten die „Times“ aus Warschau, daß am 6. September zwischen der französischen und der polnischen Regierung ein Abkommen über die Entsendung von 100 000 polnischen Arbeitern nach Frankreich abgeschlossen worden sei. Die polnische Regierung erhalte dadurch die Möglichkeit, einen Kredit in französischem Gelde aufzunehmen.

Die Auffassung der Freunde des Völkerebundes apóstels über die Vorteile des Friedensvertrages für Amerika.

Amsterdam, 14. Sept. Der „Times“ wird aus Washington berichtet: Der im Senat eingebrachte Winderheitsbericht besagt, daß die Annahme der Wänderungsanträge Amerika allerlei Vorteile, die der Friedensvertrag ihm gewähre, vor allem die Zuwendung eines Teils der deutschen Schiffe und das Recht, deutschen Besitz in Beschlag zu nehmen, wenn Deutschland mit der Zahlung der Schadensvergütung im Rückstande bleibe, wieder verlieren lasse. Auf das Argument des Senators Lodge wegen des amerikanischen Handels mit Deutschland wird geantwortet, daß dieser Handel im Vergleich zu den bestehenden anderen Möglichkeiten bedeutungslos sei. Der Bericht verlangt auch deshalb eine rasche Ratifikation des Vertrages, weil die Hilfsquellen der Regierung zur Gewährung von Anleihen sich allmählich so erschöpfen, daß private Unternehmungen für etwa zu gewährende Kredite sorgen müssen. Der Korrespondent

Calw-Stuttgart, 15. September 1919.



Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere I. Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

Margarete Kübler Witwe

geb. Rehm

heute früh 5 Uhr im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Töchter Pauline, geb. Kübler mit ihrem Gatten Hermann Held und Kindern Hedwig und Hermann, Calw, Marie Kübler, z. St. Stuttgart.

Beerdigung Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.

Nervenarzt Dr. Paulus, Pforzheim
verreist.

H. MAIER Homöopath und Naturheilkundiger

Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weissfluss, starker Regel, Senkung, Kropf, Beinleiden, Bettlässigen, Blasenleiden, Gallenstein, Hämorrhoiden, Bartflechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden.

Sprechz. Pforzheim Rannfeldstr. 21 tägl. vorm. 10—1/2 1 Uhr nachm. 1/2 4—1/2 6 Uhr. Samstag auswärts, Sonntag vormittags.

Prima Brasilschnupftabak

erklaffige Ware, per Pfund Mk. 5.— in jeder Menge sofort lieferbar. Versand nur an Wiederverkäufer und Händler von 5 Pfund ab. Größten Preise auf Anfrage. Probepostkoll 9 Pfund Mk. 42.— franco. Nachnahme. Als Spezialität Packungen à ca. 20 gr. in Friedenspäckung (Vleispapier): hält die Ware wochenlang frisch: 1000 Stk. Mk. 175.—, 5000 Stk. Mk. 170.— pro Mille franco Nachn.

Otto Sterncker, Brafsittabakfabrik, 12 Straubing 12.

Jeden Werktag Abend von 5—6 Uhr werden im Haus Bethanien ein jedes Quantum

Bohnen

abgegeben das Pfund zu 60 Pfg. Chr. Stürner.

15 Monate altes, trächtiges



schönes Zuchtstünd verkauft Wth. Necker, Metzgergasse.

Alzenberg. Ein 5 Monate altes



Rind verkauft Johannes Kalmbach.

Hierher müssen Sie Ihre Felle

senden und erhalten Sie die höchsten Preise vom Marder bis zum Hirsch. Ankauf von Rehgeweißen. Gerben von Fellen.

S. Waischhofer moderne Tierausstopferet Pforzheim, Lindenstr. 52 Telephon 1501.

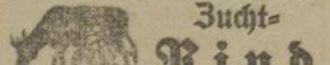
6 gebrauchte

Weinfässer

200 Liter haltend, verkauft. Wer sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Zavelstein.

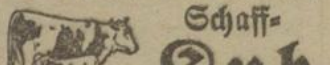
Unterzeichneter seit ein 1/2 Jahr.



Zucht-Rind dem Verkauf aus. Schmiedmeister Schwämme.

Sonnenhardt.

Eine junge, bereits neumelkige



Schaff-Ruh verkauft Benjamin Kleinbud.



An die Landwirte des Oberamtsbezirks Calw.

Durch die verspätete Ernte und andere mißliche Umstände ist die Versorgung der Bezirksangehörigen mit Mehl schwer gefährdet und wir richten daher an unsere Mitglieder und die übrigen Landwirte die dringende Bitte

unverzüglich mit der Ablieferung von Brotfrucht zu beginnen

Wir ersuchen die Obmänner der landwirtschaftlichen Ortsvereine in diesem Sinne tätig zu sein,

da ein Versagen der Brotversorgung auch für d. Landwirtschaft treibende Bevölkerung von unheilvollen Folgen sein würde.

Calw, den 14. September 1919.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein

Vorstand: W. Dingler.

Empfehle große Auswahl in:

Steingut-Einmachstand, fein Steinzeug-Einmachhafen und alle Gattungen Tongeschirr, auch sind altdeutsche Platten-Ofen wieder auf Lager.

Karl Forstbauer, Herd- und Ofengeschäft, Bad Liebenzell.

Möblierte Zimmer



gesucht. Spöhrersche Höhere Handelsschule.

Haararbeiten

fertigt rasch und billig J. Obermatt Friseurmeister Calw.

Avenarius-Carbolinum

empfiehlt Carl Serva, Fernspr. 120.

Unterzeichneter kauft sofort einen guten, gebrauchten

Leiterwagen,

zirka 80 Zentner Tragkraft, oder auch einen neuen. Jakob Rentzler, Aigenbach.

Moderne Hausmusik.

Kurse für Anfänger Gitarre- u. Lautenspiel 20 halbe Stunden.

Anmeldungen an Paul Olpp.

Zigarren u. Zigaretten

beliebter Sorten aus reinen Tabaken eingetroffen.

Ott, Salzgasse.

Schon die Großmutter

erkannte die Vorzüge von Dr. Gentner's Delwachsleberpug

Nigrin

Tiefschwarzer Glanz. Nicht abfärbend.

Alleiniger Hersteller: Carl Gentner, Göppingen (Württemberg.)

Anna Weißmann Eugen Olpp Verlobte

Canstätt

Calw

14. September 1919.

Statt Karten.

Lina Kölle

Friedrich Rottmann

Verlobte

Calw

Stuttgart-Degerloch

Tübingen

Berlin-Schöneberg

Infolge allgemeiner Teuerung sehen wir uns genötigt, den

Arbeitslohn wie folgt festzusetzen:

für ein Jackenleid 40—70 Mk.,
für einen Mantel 30—50 Mk.,
für ein Kleid 25—50 Mk.,
für eine Bluse 12—30 Mk.,
für einen Rock 15—30 Mk.

Stückerei u. Sutachierung wird besond. berechnet.

Frau Binder. Therese König. Frau Kühnle. Luise Pfommer. Geschwister Schlaich.

2—3 möblierte Zimmerwohnung

mit Küche in Calw, Hirsau oder Nähe sofort gesucht.

Angebote unter D. S. 60 mit Preis sofort erbeten an die Geschäftsstelle des Blattes.

Mittleres, solides Einfamilien-Haus

am Walde möglichst abseits gelegen, mit etwas Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter C. H. 60 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Sauberes, junges Mädchen zu 2 Kindern, etwas Hausarbeit, Kochen nicht erforderlich. Gute Behandlung.

Frau E. Stader, Karlsruhe i. B., Wollkestraße 4.

2 tüchtige Maurer gesucht.

G. Pfeiffer, Bauunternehmer.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Pferdeknecht

kann eintreten.

Karl Halsch, obere Mühle, Bad Liebenzell.

Ein tüchtiger

Schreiner

gesucht.

Fr. Hahn, mech. Schreineret, Liebenzell.

Auf 1. Oktober kann ein williges, fleißiges Mädchen als

Küchenmädchen

eintreten bei

Frau Ziegler,

Hotel Waldhorn, Calw.

Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens suche ich zu sofortigem Eintritt ein geordnetes

Mädchen

od. Monatsfrau.

Frau Postinspektor

Mildenberger.

Gesucht wird ein junges kräftiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Hotel Adler, Calw.

Suche auf 1. oder 15. Oktober ein jüngeres, fleißiges

Mädchen.

Frau Kugle, Metzgerei.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

zum Servieren u. Beihilfe in Hausarbeiten kann sofort eintreten bei

Gebr. Emendörfer,

Gasthof z. Döhlen, Liebenzell.

Ein Mädchen

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann, zu jungem Ehepaar gesucht. Angebote unter A. H. 10 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushaltung per 1. Oktober gesucht, zweites Mädchen ist vorhanden. Lohn 40 bis 50 Mark. Gute Behandlung. Kesse-Vergütung.

Frau Verta Knapp,

Pfullingen, Buchdruckerei.

Interessante Bücher

Verzeichnisse gratis und franko. Ufverlag München 23/70.

Damen-Mädchen-Bekleidung L. Berner

Mantel, Kostüme, Tailleurkleider, Röcke, Blusen.
Morgen-Röcke, Morgen-Jacken, Unterröcke.

Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstr.